

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinstmögliche Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gefaltene Zeile 30 Pfennige.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 35.

Donnerstag, den 12. Februar

1914.

Die auf Blatt 281 des Handelsregisters für den Landbezirk Eibenstock eingetragene Firma: **Zafelglashüttenwerke Weitersglashütte, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Weitersglashütte**, soll von Amtswegen gelöscht werden. Die gesetzlichen Vertreter dieser Gesellschaft werden hieron mit dem Bemerkten benachrichtigt, daß die Löschung erfolgt, wenn nicht innerhalb dreier Monate gegen die beabsichtigte Löschung bei dem unterzeichneten Registergericht Widerspruch erhoben wird.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,
den 27. Januar 1914.

Donnerstag, den 12. Februar 1914,
nachmittags 2 Uhr

sollen in der Restauration „Zentralhalle“ hier
5 Regale, 1 Ledertafel, 1 Bage, 26 Flaschen Wein und Cognac, 20 Flaschen Spiritus, 1 Faß Essig, Kaffee, Tee, Kakao, Pfefferkuchen, Margarine, Maggi-Würfel, Zucker, Salz, Schokolade, Senf, Zigaretten, Zigarren, Eisenerz, Seife, Weizenstärke u. a. m.
an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Eibenstock, den 11. Februar 1914.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Holzversteigerung. Hundshübler Staatsforstrevier.
Donnerstag, den 19. Februar 1914, vorm. 9 Uhr
Gasthaus „Zum Muldental“ in Aue

| | | | |
|---------------|-----------------|---------------|-----------------|
| 588 m. Stämme | 10-15 cm stark, | 782 m. Stämme | 16-22 cm stark, |
| 231 " | 23-29 " | 11 " | 30 u. m. " |
| 1080 " | Röhe 7-15 " | 560 " | Röhe 16-22 " |
| 762 " | 23-29 " | 223 " | 30 u. m. " |

aufbereitet in den Kahlschlägen der Abt. 17 u. 82.
Kgl. Forstrevierverwaltung Hundshübel. Kgl. Forstrentamt Eibenstock.

Holzversteigerung im Forstbezirke Auerbach.

Im Schützenhause zu Schöneck sollen

Freitag, den 27. Februar 1914, von vormittags 10 Uhr an

gegen 5200 Festmeter Stammholz

in nachstehender Reihenfolge unter den üblichen Bedingungen meistbietend versteigert werden:

| | |
|---|-----------------|
| Forstrevier Kautenkranz | 2300 Festmeter, |
| Tannenhaus zu Rottenheide, Post Schöneck | 500 " |
| Elzbach | 300 " |
| Sachsengrund zu Morgenröthe, Post Kautenkranz | 1500 " |
| Elster II zu Adorf | 400 " |
| I " Bad-Elster | 200 " |

Die Hölzer sind aufbereitet und geschmitten.

Die Königlichen Forstrevierverwaltungen erteilen über die zu versteigernden Hölzer nähere Auskunft, und übersenden auf Wunsch besondere Verzeichnisse über die Ausgebote.

Königliche Oberforstmeisterei Auerbach, am 10. Februar 1914.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Reichstags-Erfahrungswahl. Bei der Reichstags-Erfahrungswahl im Wahlkreis Magdeburg 3 erhielten deutsches Volk (kons.) 11 773, Expedient Haupt (Soz.) 11 663, Fleischmeister Robert (f. Vpt.) 6559 Stimmen. Mit hin findet Stichwahl zwischen Schiele und Haupt statt.

Malträtierung des preussischen Abgeordnetenhauses durch einen sozialdemokratischen Redner. Nachdem im preussischen Abgeordnetenhaus am Dienstag der sozialdemokratische Abgeordnete Hoffmann zum Etat des Ministeriums des Innern fünf Stunden gesprochen hatte, erklärte Vizepräsident Dr. Borck, daß das Stenographenbureau ihm mitgeteilt habe, die Stenographen seien nicht imstande, die Verhandlungen noch länger aufzunehmen. Er schlage deshalb dem Hause vor, die Sitzung abzubrechen und zu vertagen. Das Haus erklärte sich damit einverstanden.

Eine Spende König Ludwigs von Bayern für die Arbeitslosen. König Ludwig spendete aus Stiftungsmitteln 100 000 M. für die von der Münchener Stadtverwaltung eingeleitete Sammlung zu Gunsten der Arbeitslosen.

Aus dem elsass-lothringischen Landtage. In der zweiten Kammer des elsass-lothringischen Landtages ergriß am Dienstag sofort zum ersten Punkt der Tagesordnung Staatssekretär Graf v. Röhren das Wort. Er betonte, daß es sich bei der Einführung der Vorlage der Befoldungsreform der außeretatmäßig Angestellten um eine Erörterung allgemeiner Fragen nicht handeln könne, umso weniger als er mit den Verhältnissen noch mehr vertraut werden möchte. Für die allgemeine Politik könne er ein Programm nicht vorlegen, und es liege dazu auch kein Anlaß vor. Die allgemeinen Richtlinien bestimme der Statthalter; seine Intentionen seien bekannt. Nach diesen habe er, der Staatssekretär, sich zu richten, und er werde dies freudigen Herzens tun. Des weiteren sprach Graf Röhren den Wunsch und das Versprechen aus, der künftige Kampf der Meinungen möge stets getragen sein von der Ueberzeugung, daß auch der andere das Beste des Reiches und des Landes erstrebe. Graf Röhren schloß, indem er mit warmen Worten den Befoldungsbedarf einer so großen Anzahl gering besoldeter Angestellter der wohlwollenden Prüfung des Hauses empfahl. In der nachfolgenden Debatte äußerte Abg. Haub (Zentr.) den Wunsch nach Vermehrung der etatmäßigen Stellen.

Ueber das dümmste Volk in der ganzen Welt ist in einem Kaiser-Geburts-Artikel im „Nachbarn“, einem Hamburger christlichen Volksblatt, zu lesen: Pastor Schneller, der in Amerika war, schreibt folgendes in seinen Reisebriefen: „Die Amerikaner, die Deutschland kennen und nicht kennen, vergleichen sich gern mit Deutschland. Ihre Ausdrücke sind dabei manchmal von einer geliebten Grobheit. So sagte mir neulich einer: „Ich bin in Deutschland gewesen und ich sage Ihnen, das deutsche

Volk ist das dümmste Volk in der ganzen Welt.“ Und das amerikanische anscheinend das höflichste“, erwiderte ich. „Ich will Ihnen gar nicht zu nahe treten“, fuhr er lebhaft fort. „Aber warten Sie nur, ich will es Ihnen beweisen! Es gibt in der ganzen Welt kein so gut regiertes Land wie Deutschland, aber kein Volk der Welt ist zugleich so wenig zufrieden. Kein Land hat so unparteiische Gerichte, während bei uns der reichste Prozeßführer selbstverständlich immer gewinnt, wenn er auch ein Räuber oder Mörder ist, und nirgends wird soviel über das Gericht ratiert wie bei Ihnen. Kein Land der Welt hat eine solche Armee wie Deutschland, und wie wird in jedem Reichstag über sie hergezogen. Kein Land der Welt hat einen solchen Kaiser wie Sie, mit steigender Achtung und Bewunderung sieht die ganze Welt auf ihn, und wie kleinlich wird er im eigenen Lande betrachtet, wenn er eine seiner Reden gehalten hat, die doch meistens einfach famos sind. Wenn Ihr Kaiser einmal gestorben ist, dann werden wahrscheinlich dem Lande die Augen darüber aufgehen, was es an ihm gehabt hat, aber natürlich zu spät! Der Mann hat recht. Gott schütze und segne uns unsern Kaiser noch recht lange Jahre!“

England.

Eine Rede König Georgs bei Eröffnung des Parlaments. Das englische Parlament ist am Dienstag nachmittags 2 Uhr mit dem üblichen Zeremoniell vom König eröffnet worden. Die Eröffnung erfolgte mit einer Ansprache des Königs, in der er seine Freude darüber aussprach, daß es ihm möglich sein würde, durch seinen bevorstehenden Besuch in Paris den herzlichen Beziehungen zwischen England und Frankreich Ausdruck zu verleihen. Er drückte ferner die Hoffnung aus, daß die Ratschläge der Mächte in der albanischen Frage Würdigung finden mögen, was dazu beitragen würde, den Frieden im Südosten Europas zu erhalten. Er kam weiter auf die Verhandlungen zwischen Deutschland und der Türkei über Mesopotamien und die Bagdadbahn zu sprechen, die einen äußerst günstigen Verlauf nehmen und in Kürze ein befriedigendes Ergebnis erwarten lassen.

Schweden.

Schwedische Kabinettskrisis. Das Ministerium Staaf hat Dienstag vormittags dem König seine Demission angeboten, nachdem es am Montag eine fast zweitägige Konferenz mit dem König gehabt hatte. In dieser Konferenz hat das Ministerium die Erklärung festgelegt, die das Kabinett vom König verlangen müsse, wenn es weiter im Amte bleiben solle. Überdies fand noch ein langer Ministerrat und eine Konferenz der Führer der Regierungsparteien statt.

Vom Balkan.

Die Vorbereitungen Albanien für den Empfang seines Herrschers. Aus Durazzo wird telegraphiert: Die Vorbereitungen für den Empfang des Fürsten gestalten sich über alle Maßen großartig. Schon jetzt ist der Zubrang der angesehensten Persönlichkeiten aus ganz Albanien sehr stark. Der Aufenthalt des Prinzen zu Wied in Rom wird sich wegen einer Audienz des Prinzen beim Papst um einen

Tag verlängern. Diese Audienz erfolgt hauptsächlich deshalb, weil sich der Prinz dadurch die Sympathien der katholischen Bevölkerung von Albanien erwerben will. — Au Essad Pascha richtete der Prinz zu Wied ein Telegramm, in dem er mitteilt, daß er die Abordnung der albanischen Delegierten zwischen dem 18. u. 20. d. s. Mts. zu empfangen wünsche.

Amerika.

Aus Haiti. Wie das Marineamt erfährt, sind die Truppen der Mächte, welche während der letzten Wirren die internationale Schutzwache in Port-au-Prince gebildet haben, wieder zurückgezogen worden.

Derliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 11. Febr. Zweck Aussprache über eine etwaige Gründung eines Fachverbandes selbständiger Damenschneiderinnen für Eibenstock und Umgegend fand am 3. Februar in Bretschneiders Konditorei eine Versammlung statt, die von der hiesigen Schuldirektion in Befolgung der Aufgaben der Mädchenfortbildungsschule und im Einvernehmen mit dem Räte der Stadt Eibenstock und mit der Gewerbekammer zu Plauen i. V. einberufen worden war. Neben anderen Gästen unterstützte vor allem Herr Kanzleivorstand Schenderlein (Gewerbekammer) mit seiner bewährten Erfahrung. Nach Eröffnung und Begrüßung gab der Versammlungsleiter einen kurzen Abriss der Geschichte, zeigte, wie das Handwerk der „Frauenschnneiderinnen“ einst im Mittelalter in hoher Blüte gestanden habe, wie Kunst- und Innungswesen vordringlich waren, wie insbesondere das 1887 in Kraft getretene Innungsgesetz förderlich war, wie vor allem auch der 1908 geschaffene sog. Kleinbefähigungsnachweis dem Handwerk große Erfolge bringt: nur bei den Frauenberufen fehle der Zusammenschluß. Auch die Damenschneiderinnen wollten soziales Empfinden zeigen und für ihre Zukunft arbeiten. Beleuchtet wurden darnach im Einzelnen die Bedeutung eines Zusammenschlusses, die Aufgaben und Vorteile, die rechtliche Lage und zweckmäßige Gestaltung einer solchen freien Vereinigung, wie es deren bereits für Leipzig und Umgebung, Chemnitz und Umgeg., Plauen i. V. und Grimnitzschau gibt. Nach lebhafter und anregender Aussprache kam die Versammlung zu dem Ergebnis, daß die Gründung eines derartigen Fachverbandes auch für Eibenstock und Umgegend zu begrüßen sei. Es wurde ein Ausschuss gewählt, der mit der Erledigung der Vorarbeiten zur Gründung eines solchen Verbandes betraut wurde.

Leipzig, 9. Februar. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen ist am Sonnabend mittags in dem an der Pleiße gelegenen Sonnenwälder Bad an einem acht Jahre alten Schulmädchen verübt worden. Ein unbekannter Mann hat das Kind dorthin gelockt und sich dann an der Kleinen in schwerster Weise vergangen. Nach der Tat ist der Unbekannte geflüchtet. Auf die Ermittlung des Verbrechens sind 100 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

Freiberg, 9. Februar. Zu einem interessanten Zwischenfall kam es in der letzten Sitzung der Frei-